

Presse-Information

Was macht uns handlungsfähig in der Krise? Plädoyer für eine „Generation E“ mit verändertem Mindset

- Futurepreneur e. V. aktiviert „Entrepreneurial Mindset“ mit Bildungsprogrammen für junge Menschen
- Jugendliche stärken Zuversicht in ihr Potenzial und die eigene Handlungsfähigkeit
- Wirksamkeit evaluiert: 98 Prozent der Teilnehmenden verbessern ihre Future Skills und verändern die Haltung zur eigenen Zukunft
- Das „Entrepreneurial Mindset“ begründet eine „Generation E“

Deutschland steckt in der Krise. Erst die Folgen der Corona-Pandemie, jetzt die steigenden Energiepreise und nicht zuletzt der Klimawandel: Viele Unternehmen blicken mit Sorge in die Zukunft. Einige sind bereits mit scharfen Einbrüchen konfrontiert, andere ahnen oder befürchten, dass die Krise nicht spurlos an ihnen vorbeigehen wird. Umso zwingender wird die Frage, wie sich die Wirtschaft wappnen kann. Und wie Unternehmer:innen und ihre Mitarbeitenden die Fähigkeit erwerben, sich auf absehbare und unerwartete Änderungen einzustellen. Gerade junge Menschen, die in dieser Zeit aufwachsen, brauchen Zuversicht und Zutrauen in die eigene Zukunft.

Ist der „Entrepreneurial Mindset“ die Lösung?

„Es braucht einen ‚Entrepreneurial Mindset‘ als Fundament!“ fordert Kerstin Heuer, Gründerin der gemeinnützigen Bildungsinitiative Futurepreneur e. V. „Die Mitarbeiter:innen von morgen benötigen eine bestimmte Lebenseinstellung, Fähigkeiten und unternehmerische Haltung, um die Herausforderungen zu stemmen“, sagt sie, „denn so können sie sich in neuen Situationen leichter zurechtzufinden und mit im Wortsinn unternehmerischem Denken und Handeln die Probleme in zunehmend komplexeren, krisengeprägten Zeiten analysieren und lösen.“ Heuer gründete Futurepreneur vor 10 Jahren, um mit jungen Menschen die für den „Entrepreneurial Mindset“ relevanten Future Skills zu trainieren, Fähigkeiten, die in den nächsten Jahren für die gesellschaftliche Teilhabe und das Berufsleben wichtiger werden. Das „Future-Skills-Framework“, das der Stifterverband und McKinsey 2018 gemeinsam mit deutschen Unternehmen entwickelt hat, zeigt (neben technologischen und digitalen) fünf „klassische“

Grundfähigkeiten auf – und zwar über alle Branchen und Industriezweige hinweg: Kreativität, Problemlösungsfähigkeit, Adaptionfähigkeit, Eigeninitiative und Durchhaltevermögen.

Zuversicht ist der erste Schritt zur positiven Veränderung

In den für die Jugendlichen kostenfreien Futurepreneur-Programmen wie SOMMER-UNTERNEHMER und ZUKUNFTSUNTERNEHMER entdecken, entfalten und nutzen 14- bis 19-Jährige – unabhängig von Schulnoten und sozialem Hintergrund – im geschützten Raum ihre Talente und Fähigkeiten. Sie entwickeln eigene Geschäftsideen im Rahmen der Sustainable Development Goals der UN (SDGs) – vom ersten Entwurf über die Produktion bis zum realen Markttest mit öffentlichem Verkauf. „Sie wachsen daran“, beschreibt Kerstin Heuer, was in den Projektwochen passiert. „Bei uns gewinnen junge Menschen Problemlösungsfähigkeit, Kreativität und aktivierten Gründergeist – und in kurzer Zeit Zuversicht, also festes Vertrauen in das eigene Potenzial, ihre Selbstwirksamkeit und damit Handlungsfähigkeit. Mit diesem Rüstzeug können die Jugendlichen ihr Leben proaktiv gestalten, privat wie beruflich, und damit die eigene Zukunft und letztlich die Gesellschaft positiv verändern.“

Wirksamkeit nachgewiesen: Das Mindset sichert Zukunftskompetenzen

Seit 2017 evaluiert Futurepreneur mit dem wissenschaftlichen Kooperationspartner Leuphana Universität Lüneburg die Programme umfassend quantitativ und qualitativ. Die Wirksamkeit des entwickelten „Entrepreneurial Mindset“ oder auch „Growth Mindset“, ist bereits mehrfach nachgewiesen: 98 Prozent der teilnehmenden Schüler:innen entwickeln sich in den sieben Kernzielen Selbstwirksamkeit, Problemlösefähigkeit, aktivierter Gründergeist, Selbstbewusstsein, Glaube an die eigene Schaffenskraft, Zukunftsorientierung und Kreativität weiter. Damit gibt die Bildungsinitiative die Antwort auf die aktuellen Kompetenzbedarfe von Wirtschaft und Gesellschaft, die für rund 600 deutsche Unternehmen aus der McKinsey-Studie hochgradig relevant sind. Bei 25 Prozent der jungen „Futurepreneure“ lässt sich die Ausbildung dieser Future Skills sogar ganz besonders stark nachweisen.

Ins Handeln kommen und die „Generation E“ begründen

Mit über 3.500 Teilnehmenden aus 40 weiterführenden Partnerschulen, 90.000 Business-Ideen und 1.000 realisierten Mini-Unternehmen verbreitet Futurepreneur von Hamburg aus

jetzt auch bundesweit den „Entrepreneurial Mindset“. „Es geht darum, Ideen zu entwickeln, ins Handeln zu kommen, sich nicht zu verstecken“, erklärt Gründerin Heuer, die mehrere Jahre in der Beratung für Startups und KMUs in der Krise sowie in der Gründungsforschung tätig war. „Die Jugendlichen machen hochgradig intrinsisch motivierte Erfahrungen, die sie ihr Leben lang prägen. Und das Wichtigste: Sie gewinnen die dringend benötigte Zuversicht in einer unbeständigen und komplexen (Arbeits-) Welt.“

Denn eine zuversichtliche Person sitzt nicht einfach nur da und wartet, dass etwas Positives geschieht – sie handelt und leistet ihren Beitrag, damit die Sache gelingt. „Aus dem Handeln entsteht wieder Zuversicht“, sagt Heuer, die eine „Generation E“, eine „Generation Entrepreneurial Mindset“, für dringend notwendig hält. „Die Zugehörigkeit zur ‚Gen E‘ ist nicht das Geburtsjahr, sondern eine veränderte Haltung.“ So kommt Futurepreneur seiner Vision immer näher: einer Gesellschaft voller Tatkraft und Gründergeist.

Hamburg, im Oktober 2022

Über Futurepreneur e. V.:

Die gemeinnützige Hamburger Bildungsinitiative Futurepreneur e. V. ist ein Anbieter von Jugendbildungsmaßnahmen. In Programmen wie CAMPUSUNTERNEHMER, SOMMER-UNTERNEHMER und ZUKUNFTSUNTERNEHMER entwickeln und realisieren Jugendliche eigene, nachhaltige Geschäftsideen – vom ersten Entwurf bis zum realen Markttest mit Verkauf. Schüler:innen zwischen 14 und 19 Jahren trainieren außerhalb der Schule relevante Future Skills wie Problemlösefähigkeit, Kreativität und unternehmerisches Denken. Ziel der Initiative ist es, den inneren Reifegrad und damit die Tatkraft junger Menschen zu erhöhen – beim Übergang von der Schule in die Ausbildung oder den Beruf wie im privaten Leben. Seit der Vereinsgründung im Jahr 2012 hat Futurepreneur die Programme bereits über 135 Mal und mit rund 3.500 Jugendlichen durchgeführt. Die hohe Wirksamkeit der Bildungsmaßnahmen wird seit 2017 durch die Leuphana Universität Lüneburg evaluiert. Bisher war die Initiative mit drei unterschiedlichen Programmen in den Regionen Hamburg, Hannover, Friesland, Bremen, Schleswig-Holstein, Sachsen und Thüringen aktiv. Nun soll das Projekt über die Coach-Ausbildung der Futurepreneur ACADEMY auf das gesamte Bundesgebiet erweitert werden.

Strategischer Partner ist die Prof. Otto Beisheim Stiftung, die Projekte selbst werden jeweils von lokalen Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen finanziert. Futurepreneur wurde 2014 im Rahmen der Bundesinitiative „Land der Ideen“ als Bildungsidee ausgezeichnet.

Pressekontakt:

Futurepreneur e. V.

Tel: 040 209 150 06

presse@futurepreneur.de